

Eine Ausbildung in der
Lackindustrie als

- > Lacklaborant/in
- > Chemikant/in
- > Produktionsfachkraft
Chemie



Lerne anspruchsvolle
und abwechslungsreiche
Berufe in einer zukunfts-
orientierten Branche
kennen. Entdecke die
Vielfalt der Farben und
arbeite mit an der
Gestaltung unserer Welt.



**BERUFE FÜR
MEHR FARBE
IM LEBEN**

Verband der deutschen Lack- und
Druckfarbenindustrie e.V.





Gemeinsam mehr erreichen. Der intensive Austausch mit Kolleginnen und Kollegen stellt sicher, dass aus einer Idee ein fertiges Produkt entstehen kann.



Entdecke die Welt der Farben

Fast alles, was von Menschenhand erschaffen wird, benötigt eine Beschichtung. Sie erhält den Wert, sorgt für ein gutes Aussehen oder ermöglicht bestimmte Funktionen. Für jeden Untergrund und Einsatzzweck gibt es spezielle Beschichtungen. Wir alle kennen Wandfarben, Autolacke oder Holzlasuren. Aber die Welt der Farben hat noch viel mehr zu bieten.

In dieser Broschüre

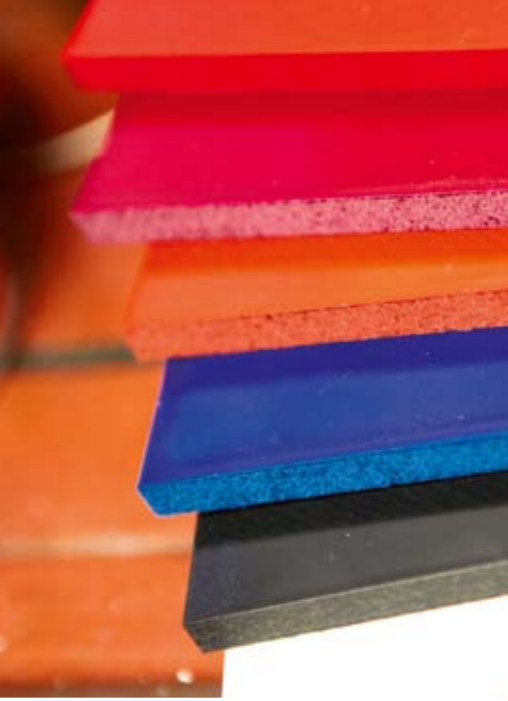
Eine Ausbildung in der Lackindustrie – Option auf eine sichere berufliche Zukunft	4
Lacklaborant/in – Auf der Suche nach dem besten Rezept	6
Chemikant/in – Begeisterung für Chemie und Technik	10
Produktionsfachkraft Chemie – Spannende Kombination aus Handwerk und Chemie	12
Jederzeit Sicherheit – Umwelt- und Gesundheitsschutz steht an erster Stelle	14
Zukunft mitgestalten – Highlights in Forschung & Entwicklung	16
Mehr als eine Alternative – Weitere Ausbildungsberufe in der Lackindustrie	18

Mit dem Wissen um naturwissenschaftliche Zusammenhänge Farben und Lacke optimieren und neue Beschichtungen entwickeln. Die Arbeit in der Lackindustrie macht Spaß, weil man die Ergebnisse der eigenen Arbeit überall sehen kann.

CDs sind mit speziellen Lacken beschichtet und viele moderne elektronische Geräte vom Computer bis zum Toaster würden ohne Lacke gar nicht funktionieren. Flugzeuglacke zum Beispiel müssen möglichst leicht sein und zudem Temperaturunterschiede von 100 Grad Celsius aushalten. Für jeden Verwendungszweck gibt es maßgeschneiderte Beschichtungen. Heute arbeiten die Forscher daran, Farben und Lacke mit zusätzlichen, nützlichen Eigenschaften auszustatten, zum Beispiel kratzfeste Autolacke, antibakterielle Wandfarben oder Lacke an Fassaden und auf Dächern, mit denen sich Solarenergie gewinnen lässt. Neben der Entwicklung dieser so genannten intelligenten Lacke liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Herstellung immer umweltschonenderer Produkte.

Kluge Köpfe für Intelligente Produkte

Um diesen vielfältigen Herausforderungen gerecht werden zu können, braucht die Lackindustrie in Deutschland motivierte und engagierte Auszubildende mit einer guten Schulbildung für die Berufe Lacklaborant/in, Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie. Sie sind nach ihrer Ausbildung als qualifizierte Fachkräfte in der Lackindustrie, aber auch bei Herstellern von Rohstoffen oder entsprechenden Forschungseinrichtungen äußerst gefragte Mitarbeiter. Die Mitarbeit an der Entwicklung und Herstellung von modernen Farben und Lacken ist dabei sicher eines der Highlights bei der Arbeit in einer zukunftsorientierten Branche. Das vielseitige Zusammenspiel von abwechslungsreicher Laborarbeit und handfester technischer Umsetzung macht den besonderen Reiz einer Ausbildung in einem dieser Berufe aus.



Glänzende Aussichten

- AUSGEZEICHNETE BERUFSAUSSICHTEN
- PRAXISORIENTIERTES ARBEITEN
- BREITE WISSENSBASIS

Gut ausgebildete Fachkräfte im naturwissenschaftlich-technischen Bereich werden heute in vielen Branchen händeringend gesucht. Und Farben und Lacke werden immer und überall benötigt. Das sind bereits zwei sehr interessante Aspekte, die für eine Ausbildung in der Lackindustrie als Lacklaborant/in, Chemikant/in oder Produktionsfachkraft Chemie sprechen.

Eine Ausbildung in der Lackindustrie vermittelt dir nicht nur eine fundierte berufliche Qualifikation, mit der du dir vielversprechende Berufsaussichten verschaffst. Sie eröffnet dir gleichzeitig die Möglichkeit, die Zukunft in einer modernen und innovativen Branche mit zu gestalten. Wenn du ein paar Voraussetzungen erfüllst sowie Engagement und Lernbereitschaft mitbringst, dann steht einer Bewerbung eigentlich nichts mehr im Wege.

Der Blick für das Wesentliche

Wer Spaß am Umgang mit Farbe und Interesse an chemischen und physikalischen Prozessen hat, bringt bereits die besten Voraussetzungen mit, um mit einer Ausbildung als Lacklaborant/in, Chemikant/in oder Produktionsfachkraft Chemie langfristig beruflich erfolgreich zu sein.

Es leuchtet ein, dass ein gutes Farbsehvermögen eine der wichtigsten Bedingungen für die Arbeit als Lacklaborant/in ist. Im Umgang mit chemischen Stoffen ist Sorgfalt und Genauigkeit gefragt. Aber ebenso wichtig ist deine Fähigkeit, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen gut zusammenzuarbeiten. Denn Teamwork ist die Basis, um alle Maßnahmen, von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Abfüllung erfolgreich planen und umsetzen zu können.



Unverzichtbare Arbeitsgeräte: Lacklaboranten müssen fit im Umgang mit dem Computer sein, müssen manchmal aber auch Pinsel und Rolle gekonnt einsetzen.



www.lacklaborant.de

Interesse für Naturwissenschaft und Technik

Zwar muss man für eine Ausbildung als Lacklaborant/in, Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie laut Ausbildungsordnung keinen bestimmten Schulabschluss mitbringen. Da die Lackindustrie jedoch eine innovative Branche ist, erwarten die Unternehmen Abitur oder einen guten Realschulabschluss für die Ausbildung zur Lacklaborantin oder zum Lacklaboranten. Für die Ausbildungsberufe Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie sollte man einen Real- oder guten Hauptschulabschluss mitbringen.



Bei der Beurteilung der Eigenschaften von Farben und Lacken sind meist glänzende Ergebnisse gefragt.

Nichts motiviert mehr, wenn man schon während der Ausbildung an der Entwicklung und Produktion neuer Produkte beteiligt sein kann.

Bis eine neue Farbe oder ein Lack tatsächlich auf den Markt kommt, werden die Eigenschaften immer wieder geprüft. Stimmt der Glanzgrad, haftet er wie gewünscht auf dem Untergrund, lässt er sich leicht verarbeiten und passt der Farbton?

BEKENNEN
FARBE

Ausbildungsberuf Lacklaborant/in

Welche Eigenschaften besitzt eine bestimmte Farbe oder ein Lack? Und welche Inhaltsstoffe sind dafür verantwortlich? Wie muss ein Lack beschaffen sein, der speziellen Anforderungen gerecht werden soll? Wie kann ich einen vorgegebenen Farbton perfekt nachstellen? All diese Fragen beschäftigen Lacklaborantinnen und Lacklaboranten während ihrer Ausbildung und natürlich auch danach.

Jede Farbe ist anders

Im Lacklabor prüfen sie die Rohstoffe, die für Herstellung eines bestimmten Produkts in Frage kommen auf ihre Qualität und die Verwendbarkeit, beispielsweise für eine neue Farbe. Sie entwickeln neue Rezepturen, die exakt für den Einsatz auf speziellen Untergründen wie Holz, Metall, Kunststoff oder Mauerwerk zugeschnitten sind. Dabei müssen sie berücksichtigen, ob der Lack mit Rolle, Pinsel oder Spritzpistole aufgetragen und welchen Einflüssen, wie Feuchtigkeit, UV-Strahlung oder mechanische Belastungen, die Lackierung am Ende standhalten soll? Sie müssen auch in der Lage sein, die oben genannten Arbeitsgeräte fachgerecht zu bedienen.

Lacklaboranten lernen während ihrer Ausbildung eine ganze Reihe von Prüfmethoden und Verfahren für Farben und Lacke kennen: von der pH-Wert-Bestimmung, der Dichte-Berechnung, Messungen der Viskosität bis hin zu mechanischen Prüfungen, bei denen getestet wird, wie belastbar und elastisch die Produkte sind.

Die richtige Mischung finden

Manchmal müssen auch Sonderfarbtöne für bestimmte Kunden exakt nachgestellt werden, eine besondere Herausforderung für das Auge. Ebenso wichtig ist das Wissen um die chemischen und physikalischen Eigenschaften und das Zusammenspiel der verschiedenen Inhaltsstoffe, wie Bindemittel, Pigmente, Lösemittel und Additive. Hier kommen auch Computer und Messgeräte zum Einsatz, mit deren Hilfe Farbtöne ganz exakt gemessen werden können.

www.lacklaborant.de

Immer wieder wird getestet, wie sich Farben und Lacke unter bestimmten Umwelt- und Witterungseinflüssen verhalten.



→ **VORAUSSETZUNGEN: ABITUR ODER GUTER REALSCHULABSCHLUSS**

→ **AUSBILDUNGSDAUER: DIE AUSBILDUNG DAUERT INSGESAMT 3,5 JAHRE. BEI GUTEN LEISTUNGEN IST JEDOCH EIN VORZEITIGER ABSCHLUSS MÖGLICH.**

Lacklaboranten wissen, welche Inhaltsstoffe in welchen Mengen einem Lack ganz bestimmte Eigenschaften verleihen.

Am Ende zählt die Qualität

Ein großer Teil der Arbeit von Lacklaborantinnen und Lacklaboranten findet im Labor statt. Aber schon während der Ausbildung lernst du den gesamten Produktionsbetrieb kennen und knüpfst Kontakte zu deinen Kollegen aus anderen Bereichen. Denn der intensive Austausch mit den Kollegen ist der Schlüssel zum Erfolg. Echtes Teamwork ist gefragt, wenn beispielsweise gemeinsam mit Chemikanten geplant werden muss, wie sich Versuchsanordnungen aus dem Lacklabor auf die großtechnische Produktion übertragen lassen.

Die Entwicklung und Produktion von Farben und Lacken ist ein spannender Prozess, an dem Lacklaboranten von Anfang bis Ende beteiligt sind, von der Prüfung der Rohstoffe über die genaue Dosierung der Inhaltsstoffe bis hin zur kontinuierlichen Qualitätskontrolle der fertigen Produkte, die an die Kunden ausgeliefert werden sollen. Die Entnahme von Produktproben, ihre Analyse und die Dokumentation der Ergebnisse mit Hilfe des Computers gehören ebenso zum abwechslungsreichen Berufsalltag wie präzise Farbtonmessungen oder die Durchführung chemischer und physikalischer Prüfverfahren.

Tiefe Einblicke in die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Lacken und Farben erhalten Lacklaborantinnen und Lacklaboranten während ihrer Ausbildung.



Die richtige Mischung finden

Eine ganze Reihe von Prüfungen muss ein Lack durchlaufen, bis sicher ist, dass er auch alle geforderten Eigenschaften zeigt.

SCHWERPUNKTE IN DER AUSBILDUNG

- ENTWICKLUNG UND HERSTELLUNG VON FARBEN UND LACKEN
- PRODUKTKONTROLLE UND QUALITÄTSSICHERUNG
- ANWENDUNGSTECHNIK
- RESPONSIBLE CARE® (VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT)
- PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE PRÜFVERFAHREN
- LABORBEZOGENE INFORMATIONSTECHNIK

Interessante Perspektiven

Lacklaborantinnen und Lacklaboranten arbeiten nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung in Unternehmen, die Lacke entwickeln und herstellen, bei Rohstoffherstellern, aber auch in wissenschaftlichen Instituten. Nach der Ausbildung eröffnen sich aber auch verschiedene Möglichkeiten für die weitere berufliche Entwicklung. So können Lacklaboranten eine Ausbildung zum Lacktechniker oder Industriemeister Fachrichtung Lack anschließen. Wer die entsprechenden Bildungsvoraussetzungen erfüllt, kann sich auch für ein Studium zum Bachelor oder Master of Science entscheiden, um beispielsweise Lackingenieur zu werden.



Konzentration auf Knopfdruck.
Wenn die Produktion startet, haben Chemikantinnen
und Chemikanten alles im Griff.

Ausbildungsberuf Chemikant/in

Begeisterung für Chemie und Technik

Was im Lacklabor im Kleinen entwickelt und hergestellt wird, setzen Chemikantinnen und Chemikanten im großen Stil um. Sie sorgen dafür, dass die Produktion von Farben oder anderen chemischen Produkten auch im großtechnischen Maßstab funktioniert. Dazu steuern sie die Anlagen und überwachen und optimieren dabei die chemischen Arbeits- und Produktionsabläufe.

Steuern, Überwachen und Optimieren

Chemikanten tragen damit die Verantwortung für den gesamten Produktionsprozess. Dieser reicht bei der Herstellung von Farben und Lacken vom Einwiegen der verschiedenen Substanzen bis hin zum Abfüllen des Endprodukts. Damit eine gleichbleibende Qualität der Produkte gewährleistet ist, müssen Chemikanten in gewissen Abständen Proben entnehmen und sie analysieren. Die Ergebnisse werden mit Hilfe des Computers protokolliert. Der sichere Umgang mit Rechnern ist auch bei der Vorbereitung von

Produktionsabläufen und der Einstellung von Misch- und Abfüllanlagen gefragt. Mit ihnen werden die manchmal riesigen Anlagen hochgefahren und überwacht. Als Chemikant bist du auch bei technischen Störungen der erste Ansprechpartner, wenn es darum geht, die Ursachen dafür zu ermitteln und zu beheben. Zudem erwirbst du während der 3,5 Jahre dauernden Ausbildung, die bei guten Leistungen auch verkürzt werden kann, die Fähigkeiten, kleinere Reparaturen selbstständig durchführen zu können.



Proben entnehmen,
analysieren und doku-
mentieren: Das gehört
unter anderem zum
täglichen Geschäft von
Chemikantinnen und
Chemikanten.

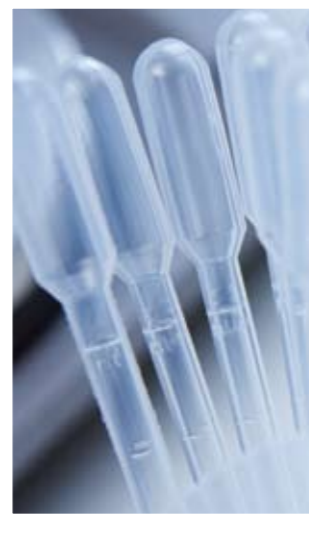
www.lacklaborant.de

Qualitätsbewusstsein und Teamfähigkeit

Am Ende zählt, dass die Kunden ein Produkt in Händen halten, auf dessen gleichbleibende Qualität und Zusammensetzung sie sich verlassen können. Deshalb ist die kontinuierliche Qualitätskontrolle für den Unternehmenserfolg entscheidend. Eine Aufgabe, die in den Verantwortungsbereich von Chemikanten fällt. Teamwork ist unter anderem dann gefragt, wenn sie gemeinsam mit Lacklaboranten und anderen Kollegen die verfahrenstechnischen Schritte für die Herstellung eines neuen Produkts planen.

Karriere durch Weiterbildung

Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung können sich Chemikantinnen und Chemikanten auf verschiedenen Wegen weiterqualifizieren, zum Beispiel zum Industriemeister oder zum staatlich geprüften Techniker Fachrichtung Chemie- oder Labortechnik. Wer die erforderlichen Bildungsvoraussetzungen mitbringt, dem bietet die Ausbildung eine gute Grundlage für einen Bachelor oder Master in den Richtungen Chemie, Maschinenbau oder Verfahrenstechnik an einer Hochschule oder Universität.



SCHWERPUNKTE IN DER AUSBILDUNG

- HERSTELLEN VON PRÄPARATEN UND PRODUKTEN
- MESSEN UND REGELN VON PRODUKTIONSPROZESSEN
- PROZESSLEITTECHNIK / VERFAHRENSTECHNIK
- RESPONSIBLE CARE® (VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT)
- INSTALLATIONSTECHNISCHE ARBEITEN
- PRODUKTKONTROLLE UND QUALITÄTSSICHERUNG
- PRODUKTIONSBEZOGENE INFORMATIONSTECHNIK

Ausbildungsberuf Produktionsfachkraft Chemie

Die spannende Kombination von chemischem Grundwissen und handwerklichem Können kennzeichnet den Beruf der Produktionsfachkräfte Chemie. Sie tragen neben den Chemikanten mit die Verantwortung dafür, dass in der Produktion alles reibungslos läuft. Sie haben alle Anlagen, jede Dichtung, jedes Ventil und alle Messgeräte fest im Blick.

SCHWERPUNKTE IN DER AUSBILDUNG

- BEDIENEN UND PFLEGEN VON PRODUKTIONSGERÄTEN/-ANLAGEN
- HERSTELLEN VON PRÄPARATEN UND PRODUKTEN
- WARTUNGSTECHNIK
- MESSWERTERFASSUNG
- PRODUKTKONTROLLE UND QUALITÄTSSICHERUNG

Eine handfeste Sache



In der Ausbildung gehören Probenentnahmen und einfache chemische Untersuchungen ebenso zum Arbeitsalltag wie die Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen. Dabei sind eine Menge Aufgaben zu erfüllen. Stimmt die Temperatur, ist der Druck in Ordnung? Müssen Dichtungen ausgetauscht oder Leitungen gereinigt werden?

Die Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie dauert zwei Jahre und über schneidet sich im naturwissenschaftlichen Bereich in mancher Hinsicht mit der Ausbildung zum Chemikanten. Sie ist aber stärker handwerklich ausgerichtet.

Anlagen beherrschen

Wer Spaß an Technik hat, über handwerkliches Geschick verfügt und Interesse an Chemie mitbringt, für den ist eine Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie genau das Richtige. Sie beherrschen modernste Steuer- und Regelungstechnik, steuern die Anlagen und tragen die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf aller Produktionsschritte.

Reaktion zeigen

Durch seine grundlegenden chemischen Kenntnisse zeigen die Produktionsfachkräfte Chemie sofort Reaktion, wenn etwas nicht so läuft wie es soll. Sie stellen sicher, dass die Anlagen immer tiptop gewartet sind. So verhindern sie, dass Maschinen stillstehen und Ausfallzeiten oder möglicherweise gefährliche Situationen entstehen können.

Perspektiven schaffen

Nach einiger Berufserfahrung kann man sich zum Industriemeister Fachrichtung Chemie weiterbilden oder zum staatlich geprüften Techniker für Chemietechnik, Verfahrenstechnik oder Umweltschutz. Interessante Aussichten für die Zukunft.



CHEMIE UND HANDWERK

www.lacklaborant.de

SAFETY FIRST



Für jeden Fall gibt es Schutzmaßnahmen, die dir und deinen Kollegen während der Arbeit größtmögliche Sicherheit bieten.



Sicherheit ist keine Frage des persönlichen Stils. Aber auch das Design der Schutzbrillen ist zusehends moderner geworden. Was zählt, ist jedoch, dass sie die Augen optimal vor Spritzern schützen.

Sicherheit ist das Wichtigste von allem

Niemand will sich oder andere bei der Arbeit verletzen. Deshalb ist es so wichtig, die entsprechenden Schutzmaßnahmen zu kennen und anzuwenden. Dabei sind Fachwissen, Umsicht und Verantwortungsgefühl entscheidend. Deshalb lernen die Auszubildenden in den Betrieben und Berufsschulen genau, wo Risiken bestehen, wie Unfälle vermieden werden und welche Schutzkleidung bei welchen Tätigkeiten getragen wird.

Sicherheit und Umweltschutz

Ebenso großen Stellenwert nimmt das Thema Umweltschutz in den Betrieben der Lackindustrie ein. So lernst du während der Ausbildung alles über fachgerechte Lagerung, Transport und Entsorgung von Abfällen und Chemikalien. Aber auch die Lacke und Farben selbst sollen sich möglichst nicht negativ auf die Umwelt auswirken. In den Forschungslaboren wird deshalb schwerpunktmäßig daran gearbeitet, neue Rezepturen zu finden, durch die die Produkte immer umweltverträglicher werden.

Umweltschonende Lösungen - Responsible Care®

Mit Erfolg! So enthalten die meisten Wandfarben und Lacke für Heimwerker heute kaum noch organische Lösemittel, ebenso wie Autolacke. Pulverlacke beispielsweise kommen vollkommen ohne Lösemittel aus und durch spezielle Beschichtungstechniken entsteht so gut wie gar kein Abfall. Zudem hat sich die chemische Industrie weltweit mit Responsible Care® (Verantwortliches Handeln) zu einem freiwilligen Programm verpflichtet, um gemeinsam mit den Mitarbeitern die Standards für Sicherheit und Umweltschutz über die gesetzlichen Regelungen hinaus kontinuierlich zu verbessern. Responsible Care® bildet einen Schwerpunkt in allen Ausbildungsgängen.

WAS GENAU IST RESPONSIBLE CARE®?

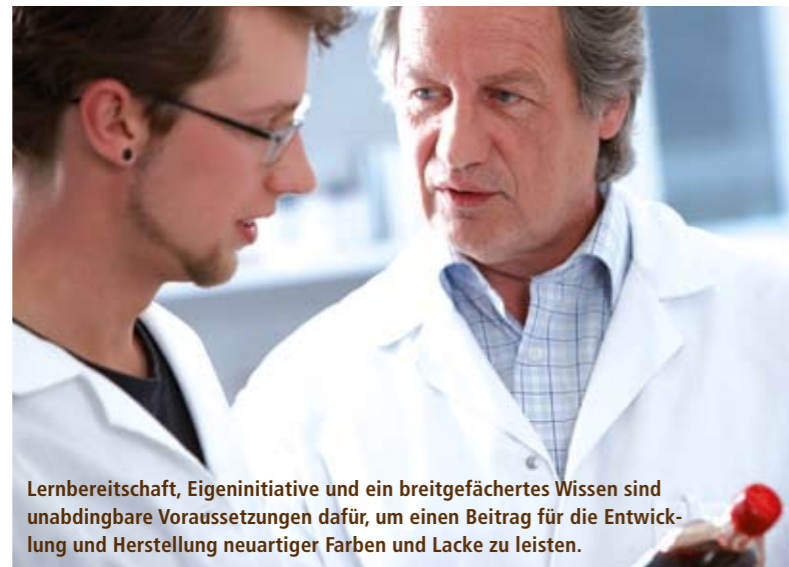
- VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN GEGENÜBER MITARBEITERN, VERBRAUCHERN UND GESELLSCHAFT
- VERANTWORTLICHES HANDELN
- FREIWILLIGES WELTWEITES PROGRAMM DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
- LEISTUNGEN ÜBER DIE GESETZLICHEN VORGABEN HINAUS



www.lacklaborant.de

SICHERHEIT HAT VORFAHRT

Neue Ideen für innovative Produkte zu entwickeln und umzusetzen gehört zu den spannendsten Aufgaben.



Lernbereitschaft, Eigeninitiative und ein breitgefächertes Wissen sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, um einen Beitrag für die Entwicklung und Herstellung neuartiger Farben und Lacke zu leisten.



Die intelligente Kombination der verschiedenen Inhaltsstoffe, wie Bindemittel, Pigmente, Lösemittel und Additive, kann zu gänzlich neuen Produkteigenschaften führen.

Heute Produkte für morgen entwickeln

DIE ZUKUNFT IM BLICK: FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die Anforderungen an moderne Farben und Lacke sind heute äußerst vielfältig. Neben den traditionellen Aufgaben einer Beschichtung, nämlich für Schutz und Schönheit zu sorgen, arbeiten die Forscher in den Unternehmen der Lackindustrie und anderen Forschungseinrichtungen daran, diese Produkte mit gänzlich neuen Eigenschaften auszustatten. Schon heute können Lacke Funktionen erfüllen, die noch vor ein paar Jahren undenkbar schienen: zum Beispiel kratzfeste Auto- und Möbellacke, sich selbst reinigende Fassadenfarben, Schiffsfarben, an denen keine Meeresorganismen mehr haften können, oder antibakterielle Wandfarben für den Einsatz in Krankenhäusern.

Zu den großen Visionen, an denen die deutschen Lackforscher derzeit mit Hochdruck arbeiten, zählt unter anderem die Gewinnung von Solarenergie über spezielle Lackbeschichtungen an Fassaden oder auf Dächern.

Farbe verändert die Welt

Dieser kleine Ausschnitt aus der Welt der Forschung zeigt eines ganz deutlich: Wer durch seine Ausbildung in der Welt der Farben und Lacke zuhause ist, bewegt sich in einer zukunfts-trächtigen Atmosphäre. Hier werden neue Ideen

umgesetzt und Produkte entwickelt, die unsere Welt verändern und möglicherweise Lösungen für wichtige Fragen unserer Zeit beinhalten. Nicht nur durch neue Funktionen, sondern auch durch die immer umweltschonendere Inhaltsstoffe und Produktionsprozesse.

www.lackindustrie.de

Eine Ausbildung in der Lackindustrie

Das ist mehr als eine interessante Alternative. Je nach deiner Interessenlage bieten die Unternehmen der Lackindustrie eine ganze Reihe interessanter Ausbildungsberufe, die über die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Farben und Lacken hinausgehen.

Die Lackindustrie in Deutschland besteht aus rund 230 Unternehmen. Die Spannweite reicht von kleinen Unternehmen, die ganz spezielle Produkte entwickeln und produzieren über eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen bis hin zu global agierenden Konzernen. Insgesamt sind hierzulande etwa 20.000 Mitarbeiter in der Lackindustrie beschäftigt.

Diesen Unternehmen ist es in ihrer meist langjährigen Geschichte gelungen, bei der Entwicklung und Produktion von Farben und Lacken, Tradition und High-Tech miteinander zu verbinden. Wenn dich die Arbeit in einer innovativen und zukunftsorientierten Branche reizt, dann bist du hier in jedem Fall gut aufgehoben.

Wenn Du Dich für eine Ausbildung im technischen Bereich als

- VERFAHRENSMECHANIKER/IN FÜR BESCHICHTUNGSTECHNIK
- LACKIERER/IN
- MECHATRONIKER/IN

oder im kaufmännischen Bereich als

- INDUSTRIEKAUFMANN/FRAU
- BÜROKAUFMANN/FRAU
- KAUFMANN/FRAU FÜR BÜROKOMMUNIKATION
- FACHKRAFT FÜR LAGERWIRTSCHAFT
- BETRIEBSWIRT/IN VWA BA

INTERESSIERST, DANN BIST DU BEI DEN UNTERNEHMEN DER LACKINDUSTRIE GENAU AN DER RICHTIGEN ADRESSE. EINE LISTE DER UNTERNEHMEN FINDEST DU IM INTERNET UNTER WWW.LACKLABORANT.DE ODER WWW.LACKINDUSTRIE.DE

MEHR **INFOS**



Insgesamt bieten die Unternehmen der Lackindustrie eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten in einem farbenfrohen Arbeitsumfeld. Informiere dich in einem Unternehmen in deiner Nähe.



www.lacklaborant.de



Entscheide dich für eine interessante Ausbildung in einem Unternehmen der Lackindustrie. Gestalte deine Zukunft!

Glänzende Berufsaussichten

Entscheide dich für eine Ausbildung mit Zukunft! Glänzende Berufsaussichten in der Lackindustrie sind nur einen Mausklick entfernt. Die Adressen der Unternehmen der Lackindustrie, bei denen du dich bewerben kannst, findest du im Internet unter www.lacklaborant.de oder www.lackindustrie.de

Die Ausbildung in einem naturwissenschaftlich-technischen Beruf ist die Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.



Verband der deutschen Lack- und

Druckfarbenindustrie e.V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt

Tel: 069-2556 1411, Fax: 069-2556 1358

E-Mail: info@lacklaborant.de

www.lacklaborant.de

Jetzt bewerben!

Finde freie Ausbildungsplätze unter
www.lacklaborant.de

www.lacklaborant.de

